

Wittgensteiner Zeitung

Ämtliches Anzeigebblatt der Stadt Laasphe,
der Heutler Grundbesitz, Banke und Wittgenstein.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Laasphe.

Nr. 17.

Telefonnummer Nr. 79.

Laasphe, Mittwoch den 26. Februar 1919

Postfachkonto 40449

44. Jahrg.

Erscheint jeden Mittwoch und
Samstag und kostet vierteljährlich
in der Geschäftsstelle 1,50 M.,
durch die Post bezogen 1,65 M.

Anzeigen werden die einspaltige
Zeile oder deren Raum mit 25 Pf.
berechnet; Wiederholungen mit
entsprechendem Rabatt.

Ämtliches.

Bekanntmachung.

Gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung wird der nach
Ortspreisen berechnete Wert der Sachbezüge der auf den Ziegeleien
beschäftigten Meister und Arbeiter, welche neben dem baren Lohn
freie Schlafstelle, Feuerung und Licht sowie der Meister, Fuhrleute
und Arbeiter, die volle freie Station erhalten, für die Jahre 1914
bis 1919 vom Versicherungsamt wie folgt festgesetzt:

- a) bei freier Schlafstelle, Feuerung und Licht für Meister und
Arbeiter auf 0,60 M. pro Tag.
- b) bei voller freier Station für Meister, Fuhrleute und Arbeiter
auf 3,00 M. pro Tag.

Verleburg, den 19. Februar 1919.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes.
J. B. Weber, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Das Generalkommando des 18. Armeekorps schreibt:
Es befinden sich noch große Mengen von Heeresgut (Pferde,
Wagen, Geschütze usw.) in Händen von Zivilpersonen, ohne daß
ein rechtmäßiger Erwerb vorliegt.

Im Staatsinteresse ist es notwendig, die großen Werte ent-
weder in Natura zu erfassen, oder durch öffentliche Versteigerung
den entsprechenden Erlös der Staatskasse zuzuführen.

Auf Grund der Weisung des Generalkommandos 18. A.-K.
ordne ich darum an:

Ueber alles Heeresgut, das sich ohne ordnungsmäßige Quittung
in Privat Händen befindet, wird sofort und allgemein die Beschlagnahme
verhängt und die sofortige Anmeldeung des Gutes bei dem
zuständigen Bürgermeister oder Amt angeordnet.

Gegen alle Personen, bei denen unangemeldet Heeresgut,
über dessen rechtmäßigen Besitz sie sich nicht ausweisen können,
nach dem 1. März 1919 gefunden wird, wird bei den Gerichten
Antrag auf strafrechtliche Verfolgung gestellt werden.

Quittungen über rechtmäßigen Besitz er-
fordern das Vorhandensein eines militärischen
oder landrätlichen Dienstempfels. Erwerb von
Heeresgut von einzelnen Militärpersonen ist ungesetzlich und strafbar.

Verleburg, den 18. Februar 1919.

Der Landrat. Dr. Krellschmar.

Bekanntmachung.

Einstellung des Verkehrs von Zivil und Militärper-
sonen nach den von den Polen besetzten Teilen der
Provinz Posen.

Nachdem durch Befehl des Kriegsministeriums der gesamte
Personenverkehr eingestellt worden ist, wird weiterhin bestimmt:
1. Auf den Bahnhöfen an der Grenze nach Posen sind militärische
Überwachungsstellen eingerichtet, von denen die zureisenden Zivil-

und Militärpersonen auf das Verbot des Weiterreisens nach den
von den Polen besetzten Gebieten der Provinz Posen hingewiesen
sind, und die ihnen im Einvernehmen mit der Eisenbahnverwaltung
die Rückreise oder die Reise nach einem anderen Orte Deutschlands
zu ermöglichen haben. An Militärpersonen und entlassene Soldaten
können grundsätzliche, an andere Personen, welche nachweisen können,
daß sie in Unkenntnis des Reiseverbots die Reise angetreten haben,
bis 15. Februar 1919 einschließlich Militärfahrtscheine zur Rück-
reise ausgestellt werden.

2. Für diejenigen früheren Militärpersonen, für die eine Rück-
reise nicht in Frage kommt oder die anderweitig kein Unterkommen
finden können, ist im Lager Neuhammer für ein vorläufiges Unter-
kommen gesorgt. Sie sind von den Überwachungsstellen zu sammeln
und baldmöglichst in geschlossenen Transporten dem Lager Neuhammer
zuzuführen.

3. Neben der Überwachung der Bahnhöfe ist eine Kontrolle
der wichtigsten Verkehrswege eingerichtet, damit die auf den Bahn-
höfen zurückgewiesenen Personen nicht zu Fuß und unter Benutzung
anderer Verkehrsmittel ihre Reise wieder fortsetzen.

Breslau, den 25. Januar 1919.

Generalkommando VI. A.-K.

Veröffentlichung.

Verleburg, den 19. Februar 1919.

Der Landrat. J. B. Weber, Kreissekretär.

Beschleunigung des Friedens?

Aufhebung der Blockade.

Wie aus Paris gemeldet wird, werden die end-
gültigen Waffenstillstandsbedingungen Deutschland in
der ersten Hälfte des März vorgelegt werden. Sie
sind nach Form und Inhalt gleichbedeutend mit dem
Balkinarmistice. Wie weiter gemeldet wird, soll
die Blockade für Lebensmittel und für solche Roh-
stoffe, die in Deutschland im Veredelungsverfahren
bearbeitet werden, mit dem Tage der Unterzeichnung
aufgehoben werden.

Das deutsche Volk ist in seinen Hoffnungen aller-
dings schon so oft enttäuscht worden, daß man gut
tun wird, die Ereignisse abzuwarten.

Nach Meldungen aus Rom sind die italienischen
Minister zur Unterzeichnung der neuen Waffenstill-
standsbedingungen und des Vorfriedens nach Paris
abgereist.

Neun Jahre keine Musterung in Deutschland.
Eine holländische Meldung aus Paris besagt,
daß führende Mitglieder der Friedenskonferenz die
Anregung gegeben haben, die Konferenz in kürze-
ster Zeit zu beenden. Ueber die nach nicht ver-

handelten Fragen soll innerhalb eines Mo-
nats Klarheit erzielt werden. Man rechnet damit,
daß nach der Rückkehr Wilsons nach Paris die Be-
sprechungen der Konferenz endgültig beendet sein
werden.

Was die militärische Frage anbelange, so werde
man eine Lösung auf der Grundlage finden, daß man
Deutschland für zehn Jahre die Musterung verbie-
tet. Man glaube, dadurch auch Frankreich und Eng-
land veranlassen zu können, während dieser Zeit
keine Musterungen vorzunehmen.

Endgültige Regelung in Amerika.

Zu Bestätigung früherer Meldungen, daß Wilson
gedroht habe, angesichts der chaotischen Strö-
mungen in Frankreich die Friedenskonferenz nach
Amerika zu verlegen, steht folgende Information aus
Genf:

Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die öffent-
liche Meinung der Vereinigten Staaten Wert darauf
legt, die erste Vollversammlung des Völkerbundes
auf amerikanischem Boden stattfinden zu sehen. Wilson
dürfte kaum Interesse daran haben, diesem Wunsch
entgegenzuarbeiten. Es verlaute vielmehr bestimmt,
Wilson vertrete die Ansicht, daß die endgültige Re-
gelung aller Territorialfragen Europas als eine der
wichtigsten Aufgaben dem definitiv konstituierten Völ-
kerbund vorbehalten bleiben müsse.

Von diesem Gesichtspunkt aus, der sich weit über
die Frage der Liquidierung des Krieges erhebt, ge-
winnt der Gedanke an Wahrscheinlichkeit, daß die
endgültige Regelung der europäischen Angelegenheiten
auf dem Boden der Vereinigten Staaten
vor sich gehen wird, in jenem Lande, von dem aus
der Gedanke des Völkerbundes seine erste wirksame
und fassbare Gestalt erhalten hat.

Vertrauensvotum für die Regierung.

Deutsche Nationalversammlung.

In der fortgesetzten Freitagssitzung der National-
versammlung wurde noch weiter eingebracht:

Ein Antrag der Mehrheitsparteien, der der Re-
gierung das Vertrauen ausspricht.

Ein Antrag aller Parteien, der die Anschluß-
bestrebungen Deutsch-Oesterreichs mit Freuden
begrüßt.

Justizminister Heine verteidigt das Vorgehen der
Justizverwaltung in den Fällen Luxemburg und
Madel.

Abg. Meerfeld (Soz.): Das Ergebnis der Wah-
len vom 19. Januar haben uns gelehrt, wie

Der Wahrheit Sieg.

Erzählung von Erich Eckenstein.

(Fortsetzung.)

Und die Wachwirtin bleibt behaglich vor ihrem Hause
sitzen und plaudert mit des Müllers Kind, als
wäre sie sich nichts Liebes aus der Welt.

„Daß ich das Kind mit von mir,“ denkt sie, „wird er's
wohl am Abend selber holen kommen, und dann soll er mir
mit so bald wieder fortgehen.“

Aber die Sonne sinkt und statt des Müllers kommt plötz-
lich frühlich pfeifend der Herr Verwalter Daniel Kaltenhauser
die Straße von Laas herabgegangen. Als er von weitem
die Wachwirtin erkennt, wird sein Gesicht strahlend und das
Pfeifen noch fröhlicher.

„Grüß Gott, Frau Wirtin!“ ruft er, den Hut schwenkend.
„Das heiße ich einen Glückstag noch extra mit dem großen
Kos beschließen. Hab schon gefürchtet, die Stube war voll
Gäste und ich könnte Euch kaum „Guten Abend!“ sagen. Statt
dessen sitzt Ihr da ganz allein, just als ob Ihr auf mich ge-
wartet hättet!“

Martina hat errötend das Kind vom Schoß gleiten lassen
und sich hastig erhoben. Es ist ihr nicht recht, daß der Verwalter
jetzt kommt, wo sie jeden Augenblick den Müller erwartet.
Aber sie macht gute Miene zum bösen Spiel und hofft, ihn
bald wieder los zu werden.

„Heute ist freilich leer bei uns,“ sagt sie lächelnd, „weil
alles unten beim Leichwirth sitzt, wo der Reichs Freibier zieht
und Reden haltet. Ja, ja, der wird Euch und der Herrschafts
noch zu schaffen machen, wenn es durchgeht, daß sie ihn zum
Bürgermeister wählen.“

„Wah, wir fürchten ihn nicht,“ antwortet der Verwalter
zerstreut, während sein Blick einen Augenblick fester auf der
kleinen Beerdigung ruht und sich dann vorwurfsvoll auf die Wach-
wirtin heftet.

„Habt also doch den Balg wieder bei Euch!“ sagt er leise,
„trotzdem Ihr mir versprochen habt, den Verkehr mit der
Mühle einzustellen, Martina! Was soll ich denken von Euch?“

„Mein Gott, das Kind ist mir halt zugekauft, weiß
mich so viel gern hat. Mit retten kann ich mich vor den Leuten
da oben, wiewohl mirs recht schaffen zuwider ist,“ gibt sie
harmlos zurück. „Werdet mir doch deswegen mit wieder mit
Eifersucht kommen. Herr Verwalter? Wo Ihr doch wissen

kennt, wie ich gern hab?“ schließt sie mit niedergeschlagenen
Augen und vieljähigem Lächeln.

Dann herrscht sie die Kleine an: „Gleich gehst hinein ins
Haus zur Lein und sagst, sie soll eine Flasche Bier bringen
für den Herrn Verwalter in die Laube hinaus. Nachher
bleibst bei der Lein drin, bis Dich wer holt von daheim.“

Bevor sie einen Augenblick erschrocken auf bei dem un-
gewohnten dasjen Ton und schreit dann verdutzt ins Haus.
„Ist noch ein bißel kühl in der Laube,“ ruft sie sich die
Wachwirtin indessen voll eitel Liebesswürde, setzt an ihren
Gast, „aber ich mein, es ist Euch doch lieber als drin in der
Stube, wo die Lein Gläser wäscht. Ihr“ „Ist werdet Ihr
ja doch mit haben, wo's schon an den Abend geht?“

Daniel Kaltenhauser folgt ihr nach den vier Fichten äm-
men, welche eine natürliche Laube um zwei Bänke und einen
Tisch bilden. Dort ist er sich hart an ihre Seite und flüstert sie
verliebt an.

„Mein, viel Zeit hab ich heut nicht mehr. Muß noch nach
Drachenberg zum Baron. Aber obwohl ich von Laas hin nur
eine halbe Stunde gehabt hätte, habe ich den Umweg über
Friedleben gemacht, um Euch zu sehen, Martina. Bin ich
nicht brav?“

„Selt wohl. Freuen tuts mich schon,“ sagte sie, etwas ver-
legen seinem suchenden Blick auswei- „aber habt Ihr
vorhin mit was gesagt, daß heut er“ „amstag war? Wie ist
das zu verstehen?“

„So, Martina: heute ist der Kaufvertrag zwischen der
Frau von Pannschmidt und dem Baron von Regine unter-
zeichnet worden, und die ganze Herrschaft Wegersbach
samt allen Grün und Rechten an den Baron fällt. Und
jetzt wird in dieser Gegend etwas Großartiges anhaben. Der
große Wald ober Laas wird geschlagen, eine Dampfstra-
ße am Laaser Leich gebaut, daneben eine Fabrik, wo aus den
Holzabfällen Zellulose gemacht werden soll. Die meisten Laas-
er Bauern, vieler sind ihrer so nicht mehr, haben schon ein-
gewilligt, ihre Güter an den Baron zu verkaufen, denn wir
brauchen jetzt Platz da oben. Das Beste aber ist: mich hat er
zum Inspektor über alles ernannt und viertausend Kronen
Gehalt. Dem Baron seine rechte Hand bin ich von heute an,
ein gemachter Mann und für die Friedleben der Herrgott,
zu dem sie jetzt beteln gehen können, daß er sie nicht bedrückt
wie eine Hand voll Fliegen. Den Weg kann ich ihnen ab-
schneiden auf ihre Älmen hinaus, das Wasser kann ich ihnen
nehmen, alles kann ich ihnen nehmen, wenn sie sich mit Dut-

ten!“ jähst kaltenhauser höhnisch mit breitem, prozigem
Lachen.

Er schweigt. Und auch Martina sitzt da stumm und wie
erstarrt. Das Wasser, das Wasser, das Heide- Mühle treibt,
das auch ihre Weiden und Acker fruchtbar macht, das kann er
ihnen nehmen?

„Das werdet Ihr doch wohl mit tun,“ flüstert sie end-
lich mit seuer Zunge, ihre graugrünen Augen groß und
erschreckt auf ihn richtend, der aufgeblassenen im Bewußtsein
seiner Macht lächelnd neben ihr sitzt und sie nichttraulich for-
schend betrachtet. Er antwortet nicht gleich, denn Lein, die
dralle Kellnerin des Wachwirthshauses, kommt herein und
stellt mit kurzem Gruß eine Flasche Bier und Gläser vor sie
hin.

Als sie sich wieder entfernt hat, blickt der Verwalter seltsam
lauernd auf Martina.

„Wachwirtin,“ ruft er um das Wasser bei 3, das Eures
Nachbars Mühle treibt,“ sagt er langsam, „um ob ichs tue
oder nicht, das wird auf Euch allein ankommen!“

Martina zuckt erschrocken zusammen. Es ist das erste Mal,
daß ihr jemand die Gedanken vom Gesicht abliest. Das erste
Mal, daß sie vergessen hat, dieselben klug zu verbergen.

Gleich darauf liegt ein harmlos lächelnder Ausdruck über
ihren Zügen.

„Du mein — was bildet Ihr Euch ein! Wer denkt an sei-
nen Nachbarn, wenns ihm selber aus dem Leben geht? Was küm-
mert mich dem Heideich seine Mühle? An meine Felder und
Weiden hab ich gedacht, die Ihr mir wertlos machen wollt!“

Kaltenhauser nimmt plötzlich ihre Hand und bringt sein
kupfernes Gesicht ganz nahe an das ihre, damit er in Zwie-
licht dessen Ausdruck besser beobachten kann. Dabei flüstert er
verliebt: „Martina, Du brauchst jetzt keine Fieber und Wä-
sen mehr. Die verkaufen wir dem Baron für schwarzes Geld.
Und jetzt, wo ich nicht mehr Verwalter von heute auf morgen,
sondern ein gemachter Mann bin, heut frage ich Dich: willst
Du Frau Inspektor werden? Denn darum bin ich heute ge-
kommen!“

Eine Weile bleibt es so still ringsum, daß man nur das
Rauschen des Wassers und das leise Wehen des Nachtwindes
hört, der sich aufgemacht hat und durch die Eichen fährt.

Martina hat die Augen geschlossen wie überwältigt von
dem glänzenden Antrag, den sie trotz aller Verliebt zu bis-
her kaum erwarten durfte.

Im Wahrheit sucht sie verzweifelt nach einem Ausweg.

Sicher-
e Heraus-

der Be-
10 Uhr
eines
en Gef-
Berbitt-
et. Die
ten ein-
80000
b, das

anbfer,
trafen,
e Fahrt-
haben,
Mehl in
e Tage in
en Ende
er er

beiter,
Witt-
rger- und
geforderten
Tage, an
ten, ihre
Dagegen
id Durch-
ng ander-
is- bzw.
des Kreis-
verweitigen
daß die
Christian
legenheiten
direkt an
An den
te, Land-

Die auf
eins des
ammlung
die Ver-
edner an-
sei. Nach
Umgebung
tel- usw.
zweifello-
iche Zweck
nheit zur
er Berens-
n in der
gefehlt und
den, nichts
die richtige
wenden.
führungen
enmer zum
Leitnehmer
Bittertun-
vorgeworfen
weisen sei.
Kleidungs-
Stadt seien
den Dohne
eins und
nehmenden
er forderte
an Sieger-
die An-
er bereit,
gewähren
ulbige zur

Stagabende-
eten, fand
darauf am
Fabriken
a gewöhn-
turwaren-
n Polizei-
itung der
gung der
Menschen-
leich sein,
ig verlies,
ammlung
gen Unter-
war, geht
g Hammer
gaben den
Reife von
Mt. ver-
Mt., Ver-
Mt., Ver-
3,40 M.
ihre Ent-
dem allge-
eiche eine
Dauer des
et werden
s Geschäft
Berlangen,
offen auch
ten Jung
den Kom-
als kauf-
revidierte,
der Firma
h keinerlei
ma Nag
da nichts
Schranken
militärisch
a strafbar
ung auch

bei den übrigen Geschäften wird von zwei aus der Mitte der Ver-
sammlung gewählten kaufmännischen Sachverständigen durchgeführt.
— Des weiteren wurden in der Versammlung noch verschiedene
andere Fragen angeschnitten, über welche zu berichten uns einesteils
der Raum mangelt und andernteils die bereits vorgeschrittene Zeit
zur Fertigstellung des Blattes mahnt. Herr Bürgermeister Berens-
mann gab seiner Freude über den außerordentlich ruhigen und sach-
lichen Verlauf der Verhandlungen Ausdruck und hielt einen längeren
aufklärenden Vortrag über die verschiedensten Angelegenheiten. Um
11 Uhr fand die Versammlung ihr Ende.

* Laasphe, 25. Febr. Wie man hört, beabsichtigen die
Eisenbahnbehörden die Gründung einer Eisenbahnwehr,
damit sie in der Lage sind, Gewalttätigkeiten bzw. Eingriffen
in den Betrieb entgegenzutreten zu können.

* Laasphe, 25. Febr. Von sofort treten folgende schärfere
Bestimmungen über Reisebeschränkungen in Kraft:
1. Reisen werden nur für den Militär-, Arbeiter- und Berufs-
verkehr sowie in bestimmten Ausnahmefällen für den übrigen
Zivilverkehr zugelassen. 2. Der Vorverkauf von Fahrkarten
und die viertägige Gültigkeitsdauer wird allgemein zugelassen.
3. Rückfahrkarten werden ausgegeben. 4. Bahnfahrkarten werden
— mit einigen Ausnahmen — nicht ausgegeben. 5. Für
Militärpersonen sind Erlaubnisheine nur bei Lösung von Fahr-
karten des gewöhnlichen Verkehrs erforderlich. 6. Für Arbeiter
genügen die Arbeitsbescheinigungen. 7. Von allen übrigen
Zivilreisenden sind grundsätzlich besondere Fahrkartenbescheinigungen
zu verlangen und behufs Umstempelung am Fahrkartenschalter
vorzulegen. 8. Besondere Erlaubnisheine sind nicht erforderlich.

Codesanzeige.

Ich habe Dich je und je geliebt,
Darum habe ich Dich zu mir gezogen,
Aus lauter Güte. Jerem. 31, 3.

Gestern abend 11 1/2 Uhr verschied nach
längerem Leiden infolge Schlaganfalles unsere
liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Urgroß-
mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

**Hwe. Landbriefträger
Heinrich Bald**

Luise geb. Afflerbach

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Grndtebrück u. Siegen, 25. Febr. 1919.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die Vorschrift im § 28 der Wahl-
ordnung vom 30. November 1918 werden die nachstehend zuge-
lassenen Wahlvorschläge für die Wahlen zu den Mitgliedern der
Gemeinde-Vertretung zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Gemeinde: Grndtebrück.

1. Landwirt Ludwig Bels zu Grndtebrück.
2. Lehrer Wilhelm Kollammer zu Grndtebrück.
3. Wegebauer Karl Bels zu Grndtebrück.
4. Landwirt Wilhelm Bels zu Grndtebrück.
5. Fabrikant Gustav Berger zu Grndtebrück.
6. Eisenbahn-Unterassistent Wilhelm Schneider zu Grndtebrück.
7. Schneider Hugo Dulze zu Grndtebrück.
8. Werkhelfer Karl Wagener zu Grndtebrück.
9. Fabrikant Heinrich Afflerbach zu Grndtebrück.
10. Fabrikarbeiter Ludwig Roth zu Grndtebrück.
11. Dachdeckermeister Christian Gebhardt zu Grndtebrück.
12. Fabrikant Heinrich Birkelbach zu Grndtebrück.

Gemeinde: Schameder.

1. Heinrich Rodenbach sen. Kaufmann zu Schameder.
2. Wilhelm Beder, Eisenbahnarbeiter zu Schameder.
3. Friedrich Lange, Landwirt zu Schameder.
4. Ludwig Birkelbach I, Landwirt zu Schameder.
5. Ludwig Birkelbach II, Arbeiter zu Schameder.
6. Heinrich Birkelbach, Gastwirt zu Schameder.

Gemeinde: Benje.

1. Landwirt Heinrich Althaus zu Benje Hs. Nr. 2.
2. Waldbarbeiter August Sie zu Benje Hs. Nr. 3.
3. Waldbarbeiter Friedrich Söder zu Benje Hs. Nr. 4 b.
4. Waldbarbeiter Wilhelm Althaus zu Benje Hs. Nr. 19.
5. Landwirt Karl Althaus zu Benje Hs. Nr. 10.
6. Waldbarbeiter Ludwig Althaus zu Benje Hs. Nr. 15.

Gemeinde: Zinje.

1. Ludwig Hoffius, Landwirt zu Zinje.
2. Heinrich Afflerbach, Landwirt zu Zinje.
3. Wilhelm Schneider, Landwirt zu Zinje.
4. Christian Schlabach, Maurer zu Zinje.
5. Wilhelm Waiandt, Landwirt zu Zinje.
6. Wilhelm Hofius 2., Landwirt zu Zinje.

Aus den genannten vier Gemeinden ist nur je ein Wahl-
vorschlag eingegangen.

Grndtebrück, den 24. Februar 1919.

Der Amtmann. Koeßler.

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Ortsangehörigen gegen fremde Ueber-
fälle hat die Gemeinde-Vertretung die Errichtung einer
Sicherheitswehr beschlossen. Alle, welche Soldat gewesen
sind und Neigung haben, der Wehr beizutreten, werden ge-
beten, zu einer am **Mittwoch den 26. Februar 1919,**
abends 8 Uhr im Wirtshaus seiner Hof statt-
findenden **Versammlung** zu erscheinen.

Grndtebrück, den 24. Februar 1919.

Der Amtmann. Koeßler.

bei Dienstreisen, Kirchenbesuch, Jagden usw., bei solchen Reisen
sind jedoch die Ausstagescheine, Jagdscheine usw. vorzulegen.
9. Auf grüne Legitimationen der Kaufleute, Handlungs-
reisende sowie auf Gewerbe- und Wandergewerbe-
scheine werden Fahrkarten nicht mehr verabfolgt, es sind
auch von den Inhabern dieser Scheine Fahrausweise erforderlich.
Näheres ist bei den Fahrkartenausgabestellen zu erfahren.

* Laasphe, 25. Febr. (Postales.) Die Auszahlung
der Militär- und Militärhinterbliebenenrenten für den Monat
März erfolgt bei den Postanstalten schon am 26. Februar.
Mit der Rentengüttung für März ist eine besondere amtlich
beglaubigte Bescheinigung abzugeben. Vorbrude geben die
Postanstalten ab.

* Laasphe, 25. Februar. Am vergangenen Sonntag fand in
Allenbach der diesjährige Bezirkssturntag des 1. Bezirks des
Siegerland-Turngaues statt, dem auch der Kreis Wittgenstein ange-
hörte. Das Bezirkssturnfest soll auch in diesem Jahre fortgesetzt, da-
für soll aber im Herbst ein Spielnachmittag stattfinden. Ueber die
Ernung der gefallenen Turngenossen, die einen wichtigen Punkt der
Tagesordnung bildete, soll in der nächsten Versammlung beschlossen
werden. — Es wäre zu begrüßen, wenn auch in Laasphe die eble
Turnerei wieder bald zu ihrem Rechte käme.

Grndtebrück, 25. Februar. Nun ist es auch im Sieger-
lande zu ruhig verlaufenen Anrufen gekommen. Es handelt
sich dort weniger um Arbeitsbescheinigungen, als um die Herbei-
führung einer besseren Kontrolle über die Geschäfte und solche
Häuser, in denen man größere Hamsterlager in Waren und

Stadtverordneten-Wahlen der Stadt Laasphe.

Für die am 2. März d. Js. stattfindende Wahl von
12 Stadtverordneten sind folgende **Wahlvorschläge** ein-
gegangen:

Erster Wahlvorschlag, beginnend mit dem Namen
Weiß, Jakob, Metzgermeister u. Landwirt, Laasphe, Königsstr. 54.

1. Weiß, Jakob, Metzgermeister u. Landwirt, Laasphe, Königsstr. 54.
2. Adams, Hermann, Oberpfarrer, Laasphe, Kirchplatz 10.
3. Schröder, Franz, Sattlermeister, Laasphe, Königsstr. 19.
4. Dachselt, Adolf, Landwirt, Laasphe, Waffelstr. 58.
5. Schäfer, Ludwig, Schmiedemeister, Laasphe, Bahnhofstr. 38.
6. Köster, Wilhelm, Amtsgerichtsekretär, Laasphe, Friedrichstr. 5.
7. Roth, Adolf, Landwirt, Laasphe, Hülte 8.
8. Walle, Wilhelm, Landwirt, Laasphe, Bergstr. 22.
9. Schuppert, Friedrich, Schreiner, Laasphe, Kirchplatz 8.
10. Hoch, Wilhelm, Kaufmann, Laasphe, Lahnweg 13.
11. Fischer, Wilhelm, Schreinermeister, Laasphe, Steinweg 13.
12. Steuber, Christian, Landbriefträger, Laasphe, Lahnstr. 5.

Zweiter Wahlvorschlag, beginnend mit dem Namen
Mengel, Louis, Metzgermeister, Laasphe, Bahnhofstr. 15.

1. Mengel, Louis, Metzgermeister, Laasphe, Bahnhofstr. 15.
2. Steinweg, Samuel, Lehrer, " 40.
3. Buschhaus, Louis, Schlosser, " Mühlenstr. 18.
4. Melsheimer, Rudolf, Fabrikant, " Steinackerstr. 10.
5. Schaumann, Friedrich, Landwirt, Laasphe, Hülte 10.
6. Roth, Friedrich, Rottenführer, Laasphe, Kiehlstr. 23.
7. Mengel, Jakob, Landwirt, " Steinweg 12.
8. Schröder, Hermann, Klempnermeister, " Kirchplatz 4.
9. Meß, Otto, Kaufmann u. Landwirt, " Königsstr. 14.
10. Hönemann, Dr. Arzt, " Schloßstr. 21.
11. Wittenmann, Ernst, Frau, " Gartenstr. 16.
12. Koch, Ludwig jr., Sägewerksbesitzer, " Bahnhofstr. 39.

Dritter Wahlvorschlag, beginnend mit dem Namen
Widel, Adolf, Schlosser, Laasphe, Wallstr. 19.

1. Widel, Adolf, Schlosser, Laasphe, Wallstr. 19.
2. Müller, Ludwig, Sattler, " Lahnstr. 3.
3. Bald, Adolf, Lokomotiv f. a. D., " Mühlenstr. 17.
4. Schumannshausen, August, Holzarbeiter, Laasphe, Hülte 23.
5. Schmidt, Otto, Drechsler, Laasphe, Bankestr. 15.
6. Birkelbach, Wilhelm, Rechtskonsulent, " Königsstr. 27.
7. Mengel, Christian, Zimmermann, " Wallstr. 51.
8. Rosenbaum, Moritz, Kaufmann, " Kirchplatz 20.
9. Wehn, Jakob, Former, " Dammstr. 9.
10. Schumannshausen, Friedrich, Schlosser, Laasphe, Bankestr. 2.
11. Schneider, August, Former, Laasphe, Kirchplatz 18.
12. Hölje, Ludwig, Schlosser, " Lahnstr. 37.

Vierter Wahlvorschlag, beginnend mit dem Namen
Koch, Fritz, Maurer- und Zimmermeister, Laasphe, Bahnhofstr. 42.

1. Koch, Fritz, Maurer- und Zimmermeister, Laasphe, Bahnhofstr. 42.
2. Langenbach, Friedrich, Spediteur, " Lahnstr. 9.
3. Schneider, Alexander, Schlosser, " Wallstr. 35.
4. Müller, Emil, Landwirt, " Lahnstr. 23.
5. Schäfer, Karl, Zimmermann, " Hültenweg 8.
6. Weide, Gustav, Drechsler und Landwirt, " Bergstr. 8.
7. Spies, Friedrich, Schlosser, " Bergstr. 20.
8. Amos, Wilhelm, Landwirt, " Lahnstr. 18.
9. Schröder, Wilhelm, Schlossermeister, " Dammstr. 7.
10. Dürr, August, Badermeister, " Wallstr. 63.
11. Kriem, Fritz, Wirt, " Schloßstr. 13.
12. Hartnack, Leonhard, Schreinermeister, " Mühlenstr. 10.

Laasphe, den 22. Februar 1919.

Die Wahlkommission:

Berensmann, Bürgermeister und Vorsitzender.

Für den verwöhntesten Raucher

offerierte meine neue, verbesserte, Tabak ähnliche
Mischung „**Santa-Gloria**“. Behördlich genehmigt, ver-
steuert und zum Verkauf zugelassen. Garantiert unerschöpflich
und dauernd belohnend. Versende zur Probe 20 Päckchen
à 100 Gr. 1. — Mt. franco Nachnahme. Badenpreis 1,25 Mt.

Kautabak (garantiert rein) gibt laufend
ab 100 Rollen Mt. 100. — 500 Rollen
Mt. 480. — ab hier gegen Nachnahme.

P. Kremmers, Gelsenkirchen.

Fernruf 1216.

Ein tüchtiger
Holzfuhrmann,
der mit Pferden umgehen
kann, wird für sofort gesucht
Chemische Fabrik Lohse
bei Dahlbruch i. W.

Steinbrucharbeiter
gegen hohen Lohn und Akkord
für dauernde Arbeit auf sofort
gesucht.
Westf. Steinindustrie,
Nachrodt, Westf.

Lebensmitteln vermutet, während das Volk Not leidet. Ins-
besondere soll eine Kontrolle der Geschäfte eingerichtet werden,
die ihre Waren zu Wucherpreisen verkaufen und man hat in
dieser Hinsicht schon sehr auffällige Feststellungen gemacht. Die
Ansammlungen haben einen ruhigen Verlauf genommen und
die Demonstranten erklären auch ausdrücklich, daß sie keine
Spartakisten seien und nicht die Absicht zum Plündern oder
sonstigen Gewalttätigkeiten hätten. Natürlich wird dann im
Wittgensteiner Lande die Sache ungeheuer aufgebauscht und
von Greuelthaten erzählt. In Birkelbach hatte man das Gerücht
verbreitet, daß es in Siegen 90 Tote gegeben habe. Das sind
wir aber gewohnt!

Eingelautet.

Von verschiedenen Seiten wird darüber geflagt, daß die Laasphe-
Bürger sich auf keine Einheitsliste zur Stadtverordnetenwahl
geeignet haben, mit der Begründung, in der Stadtvertretung habe
Politik absolut nichts zu tun. — Ich bin aber nun der Ansicht, daß
die Arbeiter, so gut wie jeder andere Stand es bisher auch tat, sich das
Recht, Interessenpolitik zu treiben, nicht nehmen zu lassen
brauchen, sondern nur solchen Kandidaten ihre Stimme geben, die auch
wirklich Arbeiterinteressen vertreten. Bei einer einzigen Liste kann doch
von einer Wahl überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Da
sollten die Stadtverordneten auch gerade so gut durch behördliche
Verordnung ernannt werden. Darum ist es schon besser so, wie es
gekommen ist. Nun wird wohl einem jeden auf seiner Parteiliste
der eine oder andere Kandidat nicht gefallen; eine Liste aufzustellen,
an der niemand etwas auszusetzen hat, wird wohl keinem gelingen.
Im großen und ganzen braucht aber nun bei der Wahl niemand
seinen Gefühlen einen Zwang anzutun.

Stellen-Angebote:

- 50 Fabrikarbeiter,
- 40 Bergleute (Schiefergrube),
- 20 Schreinergehilfen,
- 4 Schreinerlehrlinge,
- 4 Schuhmacher-Gesellen,
- 1 Zimmerlehrling,
- 1 Bäckergeselle,
- 1 Steinehlager,
- 2 Anechte,
- 4 Fuhrleute,
- 1 Köchin (privat),
- 1 Köchin (Hotel),
- 1 Zimmermädchen,
- 2 Kochlehrlinge,
- 5 Dienstmädchen.

Stellensuchende:

- 2 Kaufleute,
- 4 Bürogehilfen,
- 1 Bäckergeselle,
- 3 Schlossergehilfen.

Bezirks-Arbeitsnachweis

des Kreises Wittgenstein,

Verleburg, Jakob Noldestraße 57. Telephon Nr. 2.

Soltschuhe.

Buhen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den
gangbarsten Männer- und Frauengrößen 1,90 Mark pro
Paar. Höchstverkaufspreis 7,35 pro Paar. Mustersehung
(große Bahnsehung, fortiert in den gangbarsten Größen
Herren- und Frauenschuhen), zu 75. — Mt. franko nur
gegen vorherige Einsehung des Betrags. Bei Nichtgefallen
garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung
des Betrags. Am genaue Adresse und für Bahnsehung
Angabe der Güterstation wird gebeten. Garantie für gute
Antunft. Versand gestattet.

Soltschuh-Fabrik Almbach
(Rheinpfalz).

Zur Aufklärung!

In der gestern stattge-
habenen Arbeiter-Versammlung
hat Herr Heine. Wie sich ge-
äußert: Die Waldgenossen-
schaft Laasphe habe ihre Grund-
stücke nach Wiesenbach ver-
pachtet! Bevor solche An-
kündigung veröffentlicht wird, ist
es ratsam, sich erst an zu-
ständiger Stelle zu informieren.

Die Waldgenossenschaft hat
die Grundstücke vor drei Jahren
und zwar auf 6 Jahre ver-
pachtet zu 1/3 nach Wiesenbach,
1/3 nach Hesselbach, 1/3 nach
Wanse und 1/3 nach Laasphe.

Mengel,
Vertreter d. Waldgenossenschaft.

Gartenamen-Sortiment
Zuckermöhren, halbl. Möhren z. l.,
Frühlalat, Kopfsalat, Schnittsalat,
Rappus, Kohl, Wirsing, Oberl. Blau-
menthol, Spinat, Kresse, Melde, Kohlrabi-
raben, g. Mairissen, Herbstsalat,
Petersilie, Gurken, Rote Beten, Feld-
salat, Kürbis, Blumenkohl, Möpfer-
erbsen, Krappbohnen und Reiser-
(Stangen)bohnen.

Vorliegende 25 Sorten, je 1 Port.
für mittleren Garten genügend, ver-
sendet für M. 12.50

F. A. Ahmann,
Bonzel, Grödenbrück.

**1 Leinwand, 1 Klei-
derschrank, 2 Kistchen u. 1
Vertikow**, gebraucht, aber gut
erhalten, zu verkaufen.

Zu erf. in der Geschäfts-
stelle der Wittg. Zlg.

Strumpf- Strickgarn

(dunkelgrau u. schwarz),
Pfund Mt. 16.25.

Verstandhaus
R. Lenneberg,
Attendorf i. W.

Codesanzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute abend 8 Uhr meinen lieben Schwager, unsern guten Onkel und Bruder, den

**Landwirt
Joh. Jost Schneider**

im hohen Alter von 84 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Endlich kommt er leise,
Nimmt uns bei der Hand,
Führt uns von der Reise,
Heim ins Vaterland.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Schneider und Kinder.

Welschengehen, Banse, Glaschütte
und Feuersbach, den 20. Februar 1919.

S. G. V.

Ableitung Laasphe.

Die ordentliche
Jahres-Hauptversammlung
findet am **Samstag den 1. März d. J., abends 8 Uhr** im **Wittgensteiner Hof** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung;
2. Statutenänderung;
3. Vorstandswahl;
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Laasphe, den 17. Februar 1919.

Der Vorstand.

Von heute ab kann rückständiges

Del und Ruchen

jeden Tag abgeholt werden. Auch wird gleichzeitig wieder Samen zur Verarbeitung angenommen.

Adam Klein, Delmühle,
Quotshausen, Kreis Bielefeld.

Papierfäcke

mehrfach gefaltet, in verschiedenen Größen vorrätig.

Jacob Oechelhäuser,
Papierfabrik, G. m. b. H., Siegen.

Kraftkordel

in unerreichter Haltbarkeit von 3 Draht 4 bis zum stärksten Packstrick, je nach Stärke von 1/32 bis 1/2 Zoll an liefert

Otto Gruener, Inh. Adolf Mellmann,
Güldenbach i. Westf.

Achtung!

Rein-Aluminium-Töpfe u. Küchengeräte sowie
Eß- und Teelöffel, Kaffeekannen, Wasserkessel etc.
hält auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen

Adolf Grebeoeur,

Ferndorf.

— Fernsprecher Amt Kreuztal Nr. 43. —

TAPETEN

große Auswahl neuester Muster.

Tapezier-Arbeiten

werden schnellstens und billigt
ausgeführt.

A. Imgardt, Laasphe.

In unser Handelsregister A ist heute bei der unter Nr. 20
eingetragenen Firma **G. E. Wang, Fabrik**
bei **Friedrichshütte-Laasphe i. W.** eingetragen
worden:

Offene Handelsgesellschaft; sie hat am 1. Januar
1919 begonnen.

Personlich haftende Gesellschafter sind die
Witwe des Fabrikanten **G. E. Wang,**
Johanna geb. Thurmman, und der Bankier
Carl Wang, beide in **Marburg.**
Laasphe, den 18. Februar 1919.

Das Amtsgericht.

Dienstag, 25. Febr., abends 8 Uhr

in der Kirche **Vortrag** des Herrn
H. Bräunlich-Berlin über **„Erfste Zeitfragen“.**

Die Kirchengemeinde Laasphe.

Holzverkauf.

Die **Waldgenossenschaft Gruntdorff** beabsichtigt
das im Wirtschaftsjahre 1919 anfallende Holz in folgenden
Losen im Wege des schriftlichen Angebotes zu verkaufen:

Los I. Alles auf einer 12 Morgen großen Fichten-
abtriebsfläche am **Hagenberg** anfallende Holz
60- und mehrjähriger, gut wärsiger Bestand.
Gute Abfuhr zu dem etwa 20 Minuten ent-
fernten Bahnhof **Gruntdorff.** Selbstverladung
durch den Käufer. Aufarbeitung nach Wunsch
des Käufers.

Los II. Das in den Durchforstungsschlägen anfallende
Grubenholz (etwa 100 rm).

Los III. Die in den Durchforstungsschlägen anfallenden
Eichenstämme (etwa 50 rm).

Los IV. Das in den Durchforstungsschlägen anfallende
Buchenholz (etwa 250 rm).

Los V. Die in den Durchforstungsschlägen anfallenden
Buchenstämme (etwa 60 Hdt.).

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeich-
neten eingesehen werden. Auf Wunsch wird eine Abschrift
derselben zugesandt. Schriftliche Angebote,
welche die Erklärung ohne Vorbehalt enthalten müssen, daß
der Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, erlaube ich
mir bis zum **6. März, mittags 12 Uhr** zukommen
zu lassen. Eröffnung der Gebote am gleichen
Tage, **nammittags 3 Uhr** im Gasthaus **Martin**
zu **Gruntdorff.**

Der Waldgenossenschaftsvorsteher:

**Reckler,
A. m. m. n.**

Lehrlinge

für die Metallgießerei stellen ein

**Siegerländer Kupferwerke,
Weidenau.**

Nach ärztlichen Gutachten

bildet die tägliche Zufuhr von 3 x 2 Gläsern

Hubertusbader-Brunnen

ein altbewährtes Heilmittel gegen alle
Stoffwechselkrankheiten und nervösen
Leiden.

Niederlage: Wittgensteiner Drogerie,
Laasphe i. W.

Prospekte durch die

Calciumquellen & Hubertusbad Thale G. m. b. H.,
Berlin W. 9, Bismarckstr. 32.

Für Wiederverkäufer u. Vertreter!

Haus- und Küchengeräte

aller Art

in **Aluminium, Emaille,** verzinkt oder verzinkt,
lackierte Eimer, Zuckerschüsseln u. Schiedkannen.

Neuheit: inoxidierbare Teller!

Größe 20, 22, 24 Zentimeter.

Grosshandelshaus Mörkur,
Glasfeld-Geisweid.

Gartensämereien!

Blumen,

Blumenkohl,

Spinat,

Feldsalat,

Weißkohl,

Wirsing,

Grünkohl,

Porree u. a.

hat auf Lager und gibt zu billigsten Preisen ab
Wirtschaftsamt Berleburg.

Sonnabend den 1. März, abends 8 Uhr
im Saale des Herrn **Ludwig Koch** in **Laasphe**

**großes
Militär-Streichkonzert**

der
Kapelle des Kurh. Jäger-Batl. Nr. 11

unter persönlicher Leitung des
Ober-Musikmeisters Karl Anders.

Eintritt 2.- Mark.

Programm folgt in nächster Nummer.

Ich bin zum **Notar** ernannt
worden. Mein Büro befindet sich
neben dem **Amtsgericht.**

Dr. Bartsch v. Sigfeld,
Rechtsanwalt und Notar,
Laasphe.

Ich bin beim **Amtsgericht Berleburg** als

Rechtsanwalt

zugelassen. Mein Büro befindet sich

Hochstraße Nr. 4.

Sprechstunden: 10-12 Uhr vorm.,

4-6 Uhr nachm., außer Samstag

Vogelsang, Rechtsanwalt.

Transmissionswelle

ca. 2 m lang, 38 mm Durchm. zu kaufen gesucht.
Angebote an die Geschäftsst. d. Wittg. Stg. erb.

Geschirrzinn Zinneller, Bier-
krugdeckel, Kessel,
Kannen usw. zu kaufen gesucht.

Gebr. Heinemann, Siegen. Fernsprecher 1499.

**Farben, Lacke
und Glas**

aller Art liefert zu Fabrik-
preisen

Heinrich Hackler,
Siegen.

**Garten-
Sämereien**

(direkt vom Züchter)
in hochkeimfähiger, prima
Qualität, sind eingetroffen.

Auch ist ein **Posten Sted-
Wickeln** zu haben.

Preis- und Sortenliste auf
Anfrage.

Versand auch nach außerhalb.

Gärtnerei Aug. Braun,
Laasphe, Wasserstraße.

**Garten-, Feld- und
Blumen-**

Sämereien

(Ernte 1918)

frisch eingetroffen.

Max Hintz

Laasphe.

Zentrifugen

mittlere Modelle für Siegen u.
1 bis 2 Rührer wieder vorrätig

Pfeiffer & Hombach,

in Siegen:

Runkelweg 2, am Adlner Tor.

Ein gut gelegenes Stück

Ackerland

zu kaufen oder zu pachten ge-
sucht.

Louis Sureth, Gruntdorff.

an die umgehende Ein-
zahlung der rück-
ständigen Zinsen an
Herrn **Stadtkassen-
rentanten** Waff wird er-
sucht.

Laasphe Creditverein.

Schreinergefallen

und zwei Jungen, die Lust
haben, das Schreinerhandwerk
zu erlernen, sucht

Carl Moll,
Möbelfabrik,
Glasfeld-Geisweid, Westf.

Einige

Schlosser u. Klempner

für Offern gesucht.

Günstige Bedingungen.

Gebr. Achenbach

G. m. b. H.

Weidenau/Sieg.

Ordentliches, zuverlässiges

Mann

für Fuhrwerk, landwirtschaft-
liche und häusliche Arbeiten zum 1. März gesucht.

H. Steinmeh, Ziegelei,
Laasphe.

Ordentliches, tüchtiges

Mädchen

für häusliche und landwirt-
schaftliche Arbeiten zum 1. März
gesucht

H. Steinmeh, Ziegelei,
Laasphe.

Für Wiederverkäufer!

Schuh-Creme

200 Gr.-Dosen 50 St. 55 M.

W. Jaeger, Siegen,
Adlner Straße 13.